



INTERNATIONAL SKI INSTRUCTORS ASSOCIATION
INTERNATIONALER SKILEHRERVERBAND
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES MONITEURS DE SKI

Sitzungsprotokoll

Präsidiumssitzung 04/2013

vom 09. Dezember 2013

Cinous Chel / Graubünden - Schweiz

Hotel Veduta



Anwesend

Präsident:	Riet Campell
Vizepräsident Europa:	Vittorio Caffi
Vizepräsident Amerika:	Martin Bacer
Vizepräsident Pazifischer Raum:	Yuichi Mabuchi
Dolmetscher:	Eiichi Kodama
Schatzmeister:	Jiri Kotaska
Beisitzer:	Valentin Kiedaisch
Beisitzer:	Dave Renouf
Beisitzer:	Richard Walter
Generalsekretär:	Hugo Reider

Entschuldigt abwesend:

Beisitzer:	Gilles Chabert
-------------------	----------------

Die Sitzung beginnt am 09.Dezember 2013 um 08:00 Uhr in einem Saal der Dependance zum Hotel Veduta in Cinous Chel/Graubünden - Schweiz

Zur TAGESORDNUNG der Sitzung:

Die Tagesordnung wurde allen Präsidiumsmitgliedern zugesandt, es gibt keine weiteren Ergänzungs- oder Abänderungsanträge und gilt somit als genehmigt.

1. Begrüßung

Der Präsident begrüßt alle Teilnehmer, bedankt sich für ihre Anwesenheit. Er freut sich darüber diese Sitzung bei sich zu Hause abhalten zu können. Es sind diesmal auch fast alle Präsidiumsmitglieder anwesend. Entschuldigt hat sich: Gilles Chabert wegen unaufschiebbarer Verpflichtungen. Er hat einen wichtigen Termin im Ministerium wahrzunehmen.

Präsident Campell berichtet kurz über die DV in Ushuaia. Es war eine einfache Sitzung, mit nicht so wichtigen Traktanden. Die Bilanz wurde genehmigt. Dem bei den letzten Wahlen vorgetragenen Wunsch die Stimmenverteilung in I-SIA zu überarbeiten, wurde nachgekommen. Ein entsprechender Vorschlag ist an die Mitglieder abgegeben worden, die Mitgliedsverbände können nun darüber diskutieren und bei der nächsten DV kann über konkrete Änderungsvorschläge abgestimmt werden. Im Oktober hat eine Sitzung mit Mario Fabretto stattgefunden, um einige Un-



stimmigkeiten mit der Datenbank zu klären.

2. Berichte Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder

2.2. Bericht Vizepräsident Amerika

Martin Bacer: wird unter dem TOP „Interski“ noch genauer darüber berichten. Ansonsten sei seit September nicht viel passiert, die Skigebiete in Amerika seien auch noch zu.

2.1. Bericht Vizepräsident Pazifischer Raum

Yuichi Mabuchi: berichtet, dass er und Eiichi Kodama im November in Korea am Demotraining der KSIA teilgenommen haben. Es habe auch ein Treffen mit DongHwan Kim in Seoul stattgefunden über die Skilehrerausbildung in Korea. Korea möchte die Ausbildung auf den Minimumstandard für die ISIA Karte anheben.

Im Jahre 2020 werden die olympischen Spiele in Tokio stattfinden und es wird nun darüber gesprochen ein eigenes Sportministerium einzuführen, das es bisher nicht gab.

Der Rückgang des Schneesports in Japan ist besorgniserregend. Vor 30 Jahren gab es in Japan noch 16 Millionen Skifahrer und mehr als 700 Skigebiete, heute sind es vielleicht noch 6 Millionen Skifahrer und 500 Skigebiete. Die Entwicklung geht dahin, dass, wenn nicht mindestens nochmals 200 Skigebiete schließen, auch die anderen nicht überleben können.

2.3. Bericht Vizepräsident Europa

Vittorio Caffi: Vieles was es zu berichten gibt, kommt noch später unter eigenen Tagesordnungspunkten.

Zum Vorschlag der Stimmenverteilung, wie in Ushuaia vorgetragen, sind die bisherigen Reaktionen durchwegs positiv. Es ist aber noch abzuwarten, bis die großen Nationen dazu Stellung nehmen.

Jiri Kotaska: berichtet, dass der Vertreter der tschechischen Regierung im September das MoU unterzeichnet habe, mit welchem die Probezeit um ein weiteres Jahr verlängert worden ist.

Martin Bacer: Wir haben mit Italien gesprochen, wegen des Eurotests. Es geht nicht, dass unsere Skilehrer im November eigens dafür nach Italien kommen, dann gibt es keinen Schnee und der Test wird nicht durchgeführt und nach Frankreich verlegt. Dann sollten unsere Skilehrer nach Argentinien zurückkehren und zum Saisonbeginn wieder nach Europa reisen. Wir versuchen nun ein bilaterales Abkommen auszuhandeln.

Dave Renouf: wir arbeiten in BASI weiterhin daran das Berufsbild Schneesportlehrer auszubauen. Im Bereich Marketing haben wir größere Untersuchungen gestartet. Wir versuchen den Markt zu erkennen und den Schneesportlehrer dementsprechend aufzubauen.



GS Hugo Reider: entschuldigt sich nochmals dafür, dass er nicht mit nach Ushuaia kommen konnte. Aber Anfang September hat sein Betrieb noch Hochsaison und es war unmöglich eine ganze Woche zu fehlen. Bei der Übermittlung einiger Mails habe es einige Schwierigkeiten gegeben, die anscheinend vom Server nicht weitergeleitet worden seien, ohne eine entsprechende Rückmeldung an den Sender. Dem solle in Zukunft durch eine Empfangsbestätigung vorgebeugt werden.

Dave Renouf: bejaht die Anfrage Vittorio Caffis, ob er eine Liste erstellt habe, in welchen europäischen Ländern der Skilehrerberuf reglementiert sei. Der Beruf sei reglementiert in : A, CZ, D, F, I, RO, SLO, CH; die Ausbildung (nicht der Beruf) in: B, E; keine Reglementierung gäbe es in: BG, DK, FIN, IE, NL, UK.

3. Rückblick ISIA Delegiertenversammlung Ushuaia

Der wichtigste Punkt bei der DV in Ushuaia war der Vorschlag für die Stimmenverteilung, der vorgestellt wurde. Das weitere Programm sieht vor, dass die Mitgliedsverbände nun darüber diskutieren sollten, eventuell andere Vorschläge einbringen und dass man bei der nächsten DV 2014 darüber diskutiert. Abgestimmt wird 2015.

Der Vorschlag von Ushuaia liegt dem Protokoll bei.

Die Stimmenverteilung soll weiterhin an die Beitragszahlungen geknüpft sein, jedoch in einer anderen Weise.

Bisher musste man umso mehr zahlen, je mehr Skilehrer man hatte. Entsprechend erhöhte sich auch die Stimmenzahl.

Nach dem Vorschlag sollten die Stimmen je Mitglied auf maximal 6 beschränkt, die Beitragszahlungen schon an die Anzahl der in der Database eingetragenen Skilehrer gekoppelt werden, dies aber nur bis maximal 4.000 Skilehrer.

Für Italien und Frankreich würde sich etwas ändern, für die meisten anderen Mitgliedsverbände würde die Situation aber mehr oder weniger gleich bleiben. Der Jahresbeitrag würde sich für die kleinen Nationen wesentlich erhöhen, für die Großen verringern.

Die Diskussion wird eröffnet:

Vittorio Caffi: es hat einige durchwegs positive Reaktionen gegeben, hauptsächlich über die Stimmzählung. Dazu muss auch gesagt werden, dass die Stimmen für die einzelnen Mitgliedsverbände laut der Eintragung der Skilehrer in der Database vergeben werden. Auf diese Weise ist es ganz klar kontrollierbar, wie viele Skilehrer jede Nation effektiv hat. Mit diesem System zählen die Lehrer, die in der Database registriert sind.

Valentin Kiedaisch: der DSLV hat alle berechtigten Lehrer in der ISIA Datenbank eingeschrieben. Es gibt ein neues Ausbildungssystem in Deutschland, von Level 1 bis Level 3, wobei Level 3 die ISIA Marke Standards erfüllt. Bei der Ausbildung zum Staatlich geprüften Wintersportlehrer gibt es die Schwerpunktfächer Ski und Snowboard. Die Eintragung in die ISIA Datenbank erfolgt 1:1. für Schneesportlehrer mit Karte (staatliche) und mit Marke (Level 3).

Für Deutschland ändert sich mit dem neuen System eigentlich nichts.



Yuichi Mabuchi: wir können für Japan das neue System nur befürworten.

Martin Bacer: für uns in Argentinien gilt das Gleiche. Auch an der Stimmenzahl ändert sich für uns wenig.

Dave Renouf: BASI ist nicht für eine Änderung! Gewisse Nationen sind an der ISIA Karte nicht interessiert, wie z.B. USA. Sie brauchen weder einen Sicherheits- und auch keinen Renntest, da bei ihnen alles in dem Bereich über die Liftgesellschaften gemacht wird.

BASI ist der Ansicht, dass die Stimmenzahl weiterhin nach der Anzahl der effektiven Skilehrer im jeweiligen Verband gemessen wird.

Jiri Kotaska: Es ist schon längst darüber diskutiert worden, dass etwas geändert werden müsse. Wir finden den Vorschlag gut. Die großen Länder (bezogen auf die Skilehreranzahl) bezahlen weniger, kleine Länder zahlen aber teilweise das Doppelte bis Dreifache. Tschechien würde z.B. das Dreifache zahlen und 1 Stimme verlieren. Wir befürworten den Vorschlag aber trotzdem.

Richi Walter: Gegen eine Erhöhung der Beiträge ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Andererseits ist eine Herunterstufung der großen Nationen Italien und Frankreich nicht akzeptabel. Überall in der Welt erfolgen Abstimmungen in dieser Weise, dass nach der Größe der Vertretungsbefugnis abgestimmt wird.

Auch im Tourismus erfolgt die Abstimmung auf diese Weise. Es gibt Abstimmungen in verschiedenen Kategorien.

Italien und Frankreich sind mit diesem neuen System sicher nicht einverstanden. Ich möchte festhalten, dass auch Österreich diesem System nicht zustimmen wird. Es muss ein Wahlrecht gelten, wo das Gewicht der großen Nationen gewährleistet wird.

Der Präsident stellt diesen Punkt zur Abstimmung, der Beschluss wird mehrheitlich angenommen:

Beschluss 1-4/13

Das Präsidium wird diesen Vorschlag zur Abänderung der Stimmenverteilung der DV vorlegen und nach der Diskussion wird über eine Änderung der Geschäftsordnung und der Beitragsordnung abgestimmt:

An alle Mitgliedsnationen ergeht ein Mitteilung, dass in Zukunft zum Zwecke der Stimmenvergabe bei Wahlen oder DV Beschlüssen nur mehr die Anzahl der Skilehrer zählt, die in der ISIA Datenbank eingetragen sind.

4. INTERSKI

Martin Bacer berichtet:

Das Programm für den Interski 2015 in Ushuaia wurde bei der GV im September erstellt. Das Programm ist sehr gedrängt. Es musste auch die ISIA WM eingebaut werden. Es wird einen Team Parallel Slalom geben, nur für ISIA Mitglieder.

Wir haben auch festgestellt, dass es für unsere argentinische Fluggesellschaft Aerolineas ziemlich schwierig ist, die Flugverbindungen zu finden. Die Preise sind extrem hoch. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der FIS-Travel für den Flug



bis nach Buenos Aires. Von dort wird ein Charterflug nach Ushuaia organisiert. Ein großes Problem stellt auch die Inflation in Argentinien dar. Kein Hotel will bindende Angebote auf 2 Jahre machen, es ist schon schwierig für 2 Monate. Die Teilnahme wird etwas teurer werden als vorgesehen. Die Preise liegen immer noch zwischen 750,00 und 1.200,00 € für den Aufenthalt in Ushuaia. Eine Anpassung von 10-15% ist notwendig! Sollte wirklich eine größere Preissteigerung sein, so wird diese vom OK Interski Ushuaia aufgefangen.

Morgen wird ein Treffen mit dem Präsidenten und GS Interski stattfinden, an dem auch ISIA Präsident Campell teilnehmen wird, wo man diese Probleme bespricht.

Jiri Kotaska: Einige kleine Nationen überlegen sich, ob sie überhaupt am Interski teilnehmen können oder ob sie eventuell nur mit einer kleinen Delegation ohne Demonstratoren dabei sein werden.

Richi Walter: Ich sehe hier auf dem Programm, dass ein „Park: Ski & Snowboard“ vorgesehen ist oder 4 Tage Cross Country. Ich denke, das hat nicht viel Sinn, wer wird schon Langläufer mitbringen und werden überhaupt genügend Snowboarder kommen? Von neuen Ideen in unserer Zeit, davon sehe ich in diesem Programm nichts. Die Entwicklung des Schneesports ist nicht eingebaut.

Martin Bacer: Ich bin erstaunt darüber, dass jetzt bei der GV im September auf 40 Mitgliedsnationen nur 23 anwesend waren. Ich kann auch verstehen, dass für die kleinen Nationen die Kosten ausschlaggebend waren. Dass aber die Großen nicht kommen, das kann ich nicht verstehen. Weil sie Probleme mit ISIA haben.

Argentinien wird für diesen Interski 6 Millionen \$ investieren, natürlich auch für Infrastrukturen, die nach dem Interski bleiben. Interski International kostet immer mehr, die Forderungen werden von Mal zu Mal höher. Dabei werden die ganzen Demos und auch der Parallel Slalom von ISIA getragen. Es ist unverständlich, warum dann nicht auch an ISIA ein Anteil abgetreten wird.

Richi Walter: Ein solches Ansinnen wäre sicher zu unterstützen. Interski soll nur mit den Berufsverbänden gemacht werden. Vereinswesen ist ganz etwas Anderes. Berufsverbände sind auch viel flexibler.

Martin Bacer: Wir gehen jedenfalls weiter und werden die Veranstaltung bestmöglich durchführen.

5. ISIA Database – ISIA Card – ISIA Test 2013/14 Programm Kontrollen

Vizepräsident Caffi verteilt an alle Präsidiumsmitglieder ein Übersichtsblatt. Nach aktuellem Stand haben bis heute 21 nationale Mitgliedsverbände ihre Schneesportlehrer in der Datenbank eingetragen.

Das Programm der Ausbildungskontrollen sieht für 2013/2014 folgende Mitgliedsländer vor: Finnland, Schweden, Chile und Kanada.

Riet Campell führt aus, dass es in der Schweiz pro Jahr an die 350 Anwärter aus dem Ausland gibt, die in der Schweiz als Skilehrer arbeiten wollen.

Hat der Bewerber eine ISIA Marke oder Karte, so bekommt er eine entsprechende Einstufung. Wenn nicht, dann kommt er auf die unterste Stufe.

Um ein Beispiel zu nennen, die Skischule St.Moritz hat in etwa 140 ausländi-

sche Skilehrer.

Es ist festzustellen, dass durch die Ausbildungskontrollen die kleinen Nationen sicher daran gearbeitet haben, um ihre Ausbildung zu verbessern.

Die Eintragung in die Datenbank muss vorangetrieben werden! Einmal durch interne Promotion und dann durch eine externe Promotion nach außen, gegenüber den Mitbewerbern in Wintertourismus wie Seilbahnen und Hotellerie aber auch gegenüber dem Endverbraucher.

Es wurde auch eine Auflistung aller Skilehrerqualifikationen der Mitgliedländer gemacht, die in Kürze an unsere Partner im Wintersport geschickt werden soll.

6. Europa: MoU – Eurotest / Situation und Anwendung

Laut den uns vorliegenden Informationen ist das MoU um ein weiteres Jahr (probeweise) verlängert worden und im Jänner soll in Alpe d'Huez ein Eichungstest für Referenzfahrer stattfinden.

SNELM hat in Frankreich über einen Rechtsanwalt eine Eingabe gemacht und anscheinend gibt es auch in Frankreich die Möglichkeit eine Arbeitsgenehmigung, auch ohne Eurotest und ohne MoU, selbst für einen BASI II, zu erlangen. So geht es zumindest aus einem Antwortschreiben des Präfekten der Region Rhone-Alpes hervor.

(Die entsprechende Dokumentation, auch das offizielle Antwortschreiben des Präfekten von Rhone Alpes, liegt ISIA vor.)

Richi Walter ist der Meinung, dass das so nicht stimmen könne, In Frankreich wird von ausländischen Skilehrern der Eurotest verlangt.

Er ersucht in dieser Angelegenheit den französischen Skilehrerverband zu einer Stellungnahme einzuladen. SNELM führe nämlich gegen den Französischen Skilehrerverband regelmäßig Klagen, die sich bisher allesamt als erfolglos, respektive als unzulässig erwiesen hätten.

Präsident Campell führt dazu aus, dass sich diese Information mit dem decke, was ihm Jens Gaster in einem Gespräch bestätigt habe, nämlich dass nur überall dort, wo es wesentliche Unterschiede gebe, ein Test (Eurotest) verlangt werden könne.

An ISIA wurde eine Beschwerde gerichtet, in der ausgeführt wird, dass einem finnischen höchst geprüfter Skilehrer mit bestandenem Eurotest und ebenfalls absolvierten Euro Sicherheits Test in Italien die Anerkennung verweigert wurde und von ihm als Ausgleichsmaßnahme die Ablegung einer praktischen Prüfung, bestehend aus 3 praktischen Übungen, verlangt wurde.

Die praktische Prüfung habe der Kandidat, ebenso wie alle anderen Bewerber die angetreten waren, nicht bestanden.

Richi Walter meint dazu, dass dem Kandidaten wahrscheinlich Ausbildungseinheiten gefehlt hätten, weshalb Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt worden seien.

7. Schädigendes Verhalten von Mitgliedern gegen ISIA

Es gibt zwei Anlässe, die unter diesem TOP besprochen werden müssen:

a) einmal die Situation bei den Aufstiegsanlagen in Frankreich und das Vorgehen des französischen Seilbahnenverbandes und

b) zweitens das Verhalten von AMSI gegenüber ISIA, immer im Zusammenhang mit der Anerkennung der ISIA Qualifikationen für Ermäßigungen bei den Liftanlagen.

a) Zur Situation in Frankreich ist zu sagen, dass der Präsident des französischen Seilbahnenverbandes Pierre Lestas an alle in FIANET vereinten nationalen Verbände noch im Jänner 2013 ein Rundschreiben gerichtet hat, in welchem er die Mitgliedsverbände informiert, dass „9 europäischer Länder“ ein Abkommen über die Anerkennung der Skilehrerdiplo-me geschlossen hätten und in Zukunft nur mehr die mit dem „MoU-Sticker“ versehenen Ausweise die höchste anerkannte Skilehrerausbildung in Europa gewährleisten würden. Das Schreiben enthalte zwar keine direkte Aufforderung, die ISIA Marke für Preisnachlässe nicht mehr zu berücksichtigen, aber jeder der es liest interpretiert es in diese Richtung. Dem Rundschreiben wurde ein zu diesem Zweck verfasstes und an Gilles Chabert adressiertes Schreiben der EU Kommission beigelegt, in welchem Herr Tiedje als Beamter der EU Kommission eine offensichtliche Falschbeurkundung ausgestellt hat, wo er beurkundet „9 Mitgliedstaaten der EU“ hätten dieses Memorandum unterzeichnet. Fakt ist, dass Regierungsvertreter von nur 8 Mitgliedstaaten unterzeichnet haben, von welchen wiederum 2 mit einem ausdrücklichen Vorbehalt: für Österreich für das Bundesland Vorarlberg und für Italien für die autonomen Provinzen Südtirol und Trentino, welche ihre Zustimmung verweigert hatten. Deutschland hat das Memorandum nie unterzeichnet. Dieses Schreiben sollte den übergeordneten Rang der Vereinbarung und damit ihrer Wichtigkeit beurkunden.

Dass der französische Seilbahnenverband ein solches Unterfangen nicht von sich aus aufnimmt, ist zwar für jedermann nachvollziehbar. Es lässt sich aber auch nicht nachweisen, dass die Initiative vom Skilehrerverband ausgegangen sei.

b) in Italien wurde hingegen ein an alle Unternehmen im Wintersport, so die Aufstiegsanlagen und die Vereinigung der Skistations-Direktoren, ad-



ressiertes offizielles Schreiben, versehen mit dem Briefkopf des Collegio Nazionale zusammen mit jenem des Skilehrerverbandes AMSI noch, kurz vor Beginn der Wintersaison verschickt, in welchem man die Adressaten darüber informierte, dass ab diesem Winter nur mehr jene Skilehrerausweise, welche mit dem „MoU-Aufkleber“ versehen seien, auch auf EU Ebene die Berufsqualifikation als Skilehrer attestieren, während die ISIA Qualifikationen der Vergangenheit angehören würden.

Ein solches Verhalten eines Mitgliedsverbandes sei ein schwerwiegendes schädigendes Verhalten gegen das Ansehen und Image von ISIA, welches zudem auch noch auf unwahren Aussagen beruhe.

Der Präsident meint dazu, dass man auf der einen Seite den immer mehr als rückläufig erscheinenden Wintersport mit allen Mitteln zu promovieren versucht und auf der anderen Seite werde durch die eigenen Mitglieder das Image eines immerhin schon seit beinahe 50 Jahren bestehenden Berufsverbandes, der sich in der Vergangenheit immer erfolgreich für die Mitglieder und die Berufskategorie eingesetzt habe in den Augen der Partner im Wintersportgeschäft zu zerstören versucht.

Wenn jemand einem Interessensverband angehören will, so ist es doch das Mindeste das verlangt werden kann, dass das eigene Image des Verbandes nicht durch die Mitglieder selbst geschädigt oder gar zerstört wird.

ISIA muss intervenieren und die eigenen Mitglieder zur Sache rufen, damit sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen. Alle Mitglieder sollen aufgerufen werden sich in ihrem eigenen Land aktiv zu betätigen, den Kontakt zu den Aufstiegsanlagen und den Partnern im Wintertourismus zu suchen um die Bedingungen der Zusammenarbeit für die gesamte Berufskategorie zu verbessern.

Richi Walter: Das Grundproblem liegt bei der ISIA Marke selbst, denn es herrsche ein Inflation der ISIA Marke. Es fahren Menschen mit der Marke herum, die kein Recht hätten. Das Verhalten der Seilbahnen ist verständlich. Früher fuhren die Skilehrer gratis mit den Liften. Heute gibt es nur mehr ganz wenige Ausnahmen. Der Rest aller Skilehrer bezahlt den Skipass.

Es ist auch zu bedenken, dass nicht jeder, der mit einer ISIA Marke kommt auch mit Gästen kommt. Wenn ein Skilehrer mit Gästen kommt, dann bekommt er auch eine Provision (meist in Form eines verbilligten Skipasses).

In Österreich geht die Seilbahnwirtschaft in die Richtung, dass nur mehr der höchst geprüfte, anerkannte Skilehrer eine Ermäßigung bekommt.

Des Weiteren führt Richi Walter aus, dass es falsch sei, dass die Republik Österreich das aktuelle Mou mit Vorbehalt des Bundeslandes Vorarlberg unterzeichnet hätte. Vielmehr hätten alle Bundesländer, in denen das Skischulwesen gesetzlich reglementiert ist, somit natürlich auch Vorarlberg, dem MoU zugestimmt.

(ein entsprechendes e-mail Schreiben des zuständigen Bundesministeriums an die EU-Kommission wurde nachträglich an das ISIA Sekretariat übermittelt)

Valentin Kiedaisch: Jedes Skigebiet beschließt, welche Rabattkategorien es gewähren will. Die Skigebiete können darüber frei entscheiden. Einem Skilehrer wird eine Ermäßigung eingeräumt in Hinblick darauf, dass er weitere Gäste in das Gebiet bringt.

Aber wenn ein Mitglied gezielt gegen die ISIA Marke wirbt, so sind wir absolut dagegen. Ein endlich erreichte Minimum Standard der ISIA ist die Marke und Karte. Natürlich ist es auch Aufgabe der ISIA die Anerkennung der Marke bei den Aufstiegsanlagen weiter durchzusetzen. ISIA sollte ihrerseits aktiv werden und eine gezielte Aufklärungsarbeit bei den Partnern im Wintersport in die Wege leiten und dabei auch die nationalen Mitgliedsverbände direkt einbauen.

Martin Bacer: Es ist absolut inakzeptabel, wenn ein Mitglied der ISIA gegen die Marke wirbt.

Riet Campell: Die Gewährung von Ermäßigungen liegt allein im Ermessen der Seilbahnen. Wir als ISIA haben aber die Aufgabe unsere Mitglieder zu unterstützen. Ein Verhalten eines Mitgliedes, das gegen die Interessen der Gemeinschaft verstößt und die Partner dazu anhält der Berufskategorie seit jeher gewährte Privilegien abzuerkennen und auf andere Gruppierungen zu übertragen, ist nicht akzeptabel.

Valentin Kiedaisch: Ob und wie viel Rabatt ein Skigebiet gibt, können wir nicht beeinflussen. Aber warum wird versucht die Wertigkeit der Marke herabzustufen? Wenn eine Nation gegen so gut wie alle derzeitigen Entwicklungen in der ISIA ist, dann ist sie wohl im falschen Verband.

Richi Walter: Ich war immer schon dagegen, gegen die ISIA Pyramide und gegen die ISIA Marke! Es gibt Mitglieder, die die ISIA Marke haben wollen. Ich vertrete hier auch Italien und Frankreich! Man soll doch den Antrag stellen Frankreich, Italien und Österreich auszuschließen.

Riet Campell: Niemand will jemanden ausschließen, aber wenn einige Verbände gegen alles sind was in der Gemeinschaft getan wird, eigene Abstimmungen widerrufen und nur versuchen alles zu zerstören, so wäre es doch sinnvoller, sie würden von sich aus austreten und sich dadurch eine Menge Geld ersparen.



Es ist nicht im Interesse von ISIA nur eine Ermäßigung bei den Liften zu erreichen. Dies ist sicher ein willkommener Nebeneffekt, aber das Hauptaugenmerk liegt auf der Sicherung des Qualitätsmerkmals „ISIA“. Der Präsident schlägt vor, eine Information an alle Mitgliedsnationen zu verfassen, in welcher in freundlicher Weise am die Statuten der ISIA erinnert wird und an die Pflichten, die durch eine Mitgliedschaft entstehen. Die ISIA Marke dient nicht primär für Ermäßigungen, aber ISIA wird sich auch dafür einsetzen. Alle Mitglieder werden daran erinnert, dass sie die ISIA Marke unterstützen sollen und in ihrem nationalen Bereich dafür einsetzen sollen. Zur nächsten DV, wo das Thema traktandiert werden soll, soll jeder Verband einen Kurzbericht über den Wert der ISIA Marke in seinem Land und wie man sich dafür eingesetzt hat, abgeben.

Richi Walter: ich bin dagegen, meine Aufgabe ist es Tirol und Österreich zu vertreten.

Die Alpenländer müssen Stimmrecht im Präsidium haben. Es ist undenkbar, dass Italien mit 12.000 Skilehrern nicht vertreten ist. Wenn die Alpenländer ausgeschlossen sind und nur mehr Länder vertreten sind, die keine Berge haben, wird das keine Zukunft haben.

Martin Bacer: Es ist richtig, dass die Alpenländer ihr Gewicht haben. Aber warum sind denn zum Beispiel die Franzosen nie da? Sie könnten doch ihren Posten den Italienern überlassen.

Jiri Kotaska: Wir sind ein Weltverband und nicht ein Verband der Alpenländer!

Richi Walter: Ich mische mich doch auch nicht in die Angelegenheiten von Amerika oder Japan ein.

Riet Campell: Es wird sicher notwendig sein die gesamten internationalen Strukturen zu überdenken.

Mehrheitlich gefasster:

Beschluss 2-4/13

ISIA wird über Präsident Campell und GS Reider den Kontakt zu FIANET wieder aufnehmen und über die Organisation und Tätigkeit von ISIA berichten. An alle Mitgliedsnationen ergeht eine Information, in welcher in freundlicher Weise daran erinnert wird welche Pflichten für die Mitgliedsverbände durch eine Mitgliedschaft entstehen, dass die ISIA Marke nicht primär für Ermäßigungen dient, ISIA sich aber auch dafür einsetzen werde und dass alle Mitglieder ihrerseits die ISIA Marke und ihre Wertigkeit unterstützen sollen und sich in ihrem nationalen Bereich dafür einsetzen sollen. Jeder Verband soll einen Kurzbericht über den Wert der ISIA Marke in seinem eigenen Land bis zur nächsten DV einreichen und wie man



sich konkret dafür eingesetzt hat, speziell auch im Bereich Bergbahnen. Das Thema „Wertigkeit der ISIA Marke in den einzelnen Mitgliedsländern und international“ soll auf die Tagesordnung der nächsten DV kommen. Vom italienischen Verband AMSI wird eine Aufklärung über das Schreiben an die italienischen Aufstiegsanlagenbetreiber und Skistationen eingefordert.

(Dagegen: Richi Walter und Dave Renouf)

8. AMSI Situation und Beschlüsse

Kurzbericht über die aktuelle Situation der Beziehungen zwischen ISIA und AMSI:

Seit den Wahlen in Krakau 2012, bei denen der von AMSI aufgestellte Kandidat von der DV nicht ins Präsidium gewählt worden ist, fühlt sich AMSI gekränkt und verlangt von ISIA, entgegen klare Bestimmungen der Statuten und gegen die Ergebnisse der Wahlen entweder einen Sitz mit Stimmrecht im Präsidium oder das Recht auf Nominierung des Generalsekretärs.

Beiden Forderungen konnte aus zwingenden Gründen nicht nachgegeben werden, der von ISIA unterbreitete Kompromissvorschlag, AMSI einen Sitz im Präsidium mit beratender Stimme zu gewähren, wurde von AMSI als unzureichend ausgeschlagen.

AMSI hat in den letzten Jahren immer wieder neue Skilehrer in die ISIA Datenbank eingetragen, es aber unterlassen ein jährliches update aller Skilehrer zu liefern, so dass schlussendlich zum Jahresabschluss 2012 für Italien in der Datenbank 13.398 Skilehrer aufschienen, während nur für 11.710 Skilehrer die Marken bezogen wurden. AMSI weigerte sich die für die Eintragung und Verwaltung der Daten (für 13.398 Skilehrer) ausgestellte Rechnung für das abgelaufenen Jahr 2012 zu bezahlen und ging auch nicht auf den vom ISIA Vorstand unterbreiteten Vorschlag ein, dann eben die Datenverwaltung nur für jene Skilehrer zu bezahlen, für die auch die Marken vergeben worden sind. Der Databasebeitrag für 2012 ist bis heute noch geschuldet.

Für 2013 hatte AMSI fristgerecht eine Markenbestellung für 11.000 Skilehrer an ISIA geschickt, diese dann aber gleich darauf wieder storniert und es hatte den Anschein, als ob AMSI den Mitgliedsbeitrag für 2013 nicht mehr bezahlen wollte. Schlussendlich wurde der Mitgliedsbeitrag doch einbezahlt und AMSI erhöhte mit Nachbestellungen die Anzahl der Skilehrer sogar auf 11.710.

Die ISIA Statuten legen fest, dass der Jahresbeitrag durch die Mitgliedsverbände unaufgefordert innerhalb 1. Oktober eines jeden Jahres einzuzahlen ist. Der Mitgliedsbeitrag bemisst sich nach der Anzahl der vom

Verband vertretenen höchstgeprüften Skilehrer, welche die Voraussetzungen zum Tragen der ISIA Marke oder Karte erfüllen. Um es nochmals klar zu definieren, der Beitrag wird an der Anzahl aller Skilehrer gemessen. Es steht einem Mitglied nicht frei den Beitrag nur für einen Bruchteil seiner Skilehrer einzuzahlen.

Am 25. Oktober 2013 ging bei ISIA das Schreiben von AMSI ein, mit der Bestellung für 2014 von 4.500 Marken und der Ankündigung auch nur für diese Anzahl den Mitgliedsbeitrag zahlen zu wollen.

Es fand daraufhin eine Besprechung im Vorstand statt und über den GS wurde AMSI mitgeteilt, dass man die Zahlung von nur 40% des Mitgliedsbeitrages nicht annehmen werde, entweder zahle AMSI den vollen Beitrag und begleiche die noch offene Rechnung für die Eintragung in die Datenbank, oder es werde als säumiges Mitglied geführt.

Mit email Schreiben vom 26. November hat AMSI dann 4.982 Marken bestellt und die Überweisungsbestätigung des Mitgliedsbeitrages auf der Basis 11.000 Skilehrer geschickt.

Obwohl die Rechnung für die Datenbank immer noch offen war und auch jetzt noch offen ist, wurden die Marken geschickt und die Mitgliedschaft erneuert.

AMSI will in der Datenbank nur mehr mit 4.982 Skilehrern eingetragen sein, da den italienischen Skilehrern durch den Verband die Mitgliedschaft in ISIA ab 2014 als freiwillige Zusatzleistung angeboten worden war und es sich anscheinend nur so wenige Skilehrer in Italien für ISIA interessieren.

Da AMSI durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrages mittlerweile wieder als Vollmitglied in ISIA geführt wird, hat sich die Situation seit der Erstellung der Tagesordnung bis zur heutigen Sitzung wesentlich verändert, weshalb keine schwerwiegenden Entscheidungen getroffen werden müssen.

Beschluss 3-4/13:

In einem Schreiben an AMSI soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass der für 2012 noch geschuldete Beitrag zur Führung der ISIA Datenbank durch AMSI zu bezahlen ist und zwar wie vom Vorstand vorgeschlagen für alle 11.700 Skilehrer, für welche AMSI auch die Marken bezogen hat.

Der Beschluss wird mehrheitlich gefasst.

9. Termine, Tagungen

Der Termin für den nächsten Kongress sollte festgelegt werden.

Ein Vorschlag kommt von San Marino oder eventuell Italien zu verbinden mit einer Audienz beim Papst. Eventuell möglicher Termin 28. Mai 2014.



Timo Welsby hat für Finnland mit Vuokatti schon eine Bewerbung eingereicht, Termin 19. – 23. Mai 2014.

Richi Walter schlägt vor den Kongress doch im Sommer abzuhalten, da viele Skilehrer im Frühling in Urlaub seien.

Beschluss 4-4/13:

Das Präsidium überträgt die Kompetenz für die Auswahl des Ortes und der Zeit für den nächsten Kongress 2014 an den Präsidenten und den GS.

Die nächste Präsidiumssitzung findet voraussichtlich im März 2014 statt, genauer Zeitpunkt und Ort ist noch zu bestimmen.

10. Verschiedenes

Yuichi Mabuchi fände es angebracht, wenn man versuchen würde freundlicher miteinander umzugehen.

Präsident Campell, bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute und offene Sitzung und entbietet über Vizepräsident Mabuchi von Seiten des Präsidiums schöne Grüße an Prinzessin Akiko.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt und es nichts Weiteres mehr zu besprechen gibt, schließt der Präsident die Sitzung um 12:30

Der Protokollführer
GS Hugo Reider

Der Präsident
Riet R. Campell

(Am 04.01.2014 hat Beisitzer Richi Walter an das ISIA Präsidium eine Stellungnahme im Hinblick auf datenschutzrechtliche Bedenken gegen die Zurverfügungstellung von Daten der österreichischen SkilehrerInnen sowie zur Revision der Geschäftsordnung / Stimmverteilung übermittelt, welche in deutscher Sprache diesem Protokoll beigelegt wird)